

Jahresbericht Geburtshaus Delphys 2017

Ressort Qualität und Geburtshilfe

Statistik

Im 2017 durften wir wieder fast 200 Kinder im Delphys begrüßen.

Wir freuen uns, dass die Nachfrage nach einer individuellen, natürlichen Geburtsbegleitung nach wie vor sehr gross ist.

Gesamthaft waren es 188 Geburten im Geburtshaus und 5 Hausgeburten.

54% aller Frauen waren Mehrgebärende. 42% der Frauen bekamen ihr erstes Kind.

Dies werten wir als klares Zeichen des Vertrauens in die natürliche Geburt und in unsere Hebammenarbeit.

Auch im 2017 Frauen haben wir Frauen nach einem vorgängigen Kaiserschnitt betreut. Insgesamt waren es 10 Frauen, 6 davon erlebten eine interventionsfreie Geburt im Geburtshaus.

2 Frauen wurden im Verlauf der Schwangerschaft und 2 Frauen unter der Geburt in's Spital überwiesen. Die Gründe dafür waren: ein protrahierter Geburtsverlauf und eine ungenügende Wehen-tätigkeit während der Geburt.

Das erste Mal seit den letzten Jahren, gab es deutlich weniger Wassergeburten. Es waren dies 34 %. An Land kamen 66% der Kinder auf die Welt.

Ebenfalls eine Veränderung gab es, im Vergleich der letzten Jahre, bei der häufigsten Geburtsposition. 41% der Frauen nahmen eine Seitenlage bei der Geburt ein.

23% der Geburten fanden in der 4-Fuss-Position statt. Die sitzende Position, mit 17% war die dritthäufigste, gefolgt von der Rückenlage (10%).

64% der Frauen hatten keine Dammverletzung.

Die Rate der Verlegungen ist seit Jahren stabil bei 20%. Die Hauptgründe für eine Verlegung in's Spital sind ebenfalls dieselben: Die Einstellungsanomalie des Kindes und der daraus resultierende Geburtsstillstand mit anschliessender Wehenschwäche. Bei fast einem Viertel der Frauen, welche verlegt wurden, war der vorzeitige Blasensprung ohne regelrechte Wehen-tätigkeit der Grund.

Für die gute Zusammenarbeit mit den folgenden Kliniken, möchten wir uns an dieser Stelle ganzherzlich bedanken. Es sind dies:

- Paracelsus Spital Richterswil
- Stadt Spital Triemli
- Limmattalspital
- Universitätsspital Zürich
- Spital Zollikerberg

Ebenfalls sehr wertvolle Unterstützung erhalten wir bei Verlegungen von Neugeborenen vom Team der Neonatologie am Universitätsspital Zürich. Vielen Herzlichen Dank!

Mehr als die Hälfte der Familien kamen nach der Geburt im Spital für die Wochenbett-betreuung zu uns in Geburtshaus zurück. Wir finden, dass dies für die betroffene Familie sowie für die Hebammen sehr wichtig ist. Das Erlebte kann so vom Hebammenteam aufgefangen und gemeinsam mit der Familie verarbeitet werden.

Im Vergleich zu den letzten zwei Jahren konnten wir im Wochenbett fast doppelt so viele Familien nach einer geplanten Spitalgeburt betreuen. Das Bedürfnis, diese erste, sensible Phase des Wochenbetts in einer ruhigen, familiären Umgebung zu verbringen, ist für die werdenden Familien zunehmend wichtiger geworden.